

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 3406510 A1

⑯ Int. Cl. 4:
E04F 21/18

DE 3406510 A1

⑯ Aktenzeichen: P 34 06 510.5
⑯ Anmeldetag: 23. 2. 84
⑯ Offenlegungstag: 29. 8. 85

⑯ Anmelder:

Tonsic, Stanko, 6334 Aßlar, DE

⑯ Vertreter:

Schlee, R., Dipl.-Ing.; Missling, A., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anw., 6300 Gießen

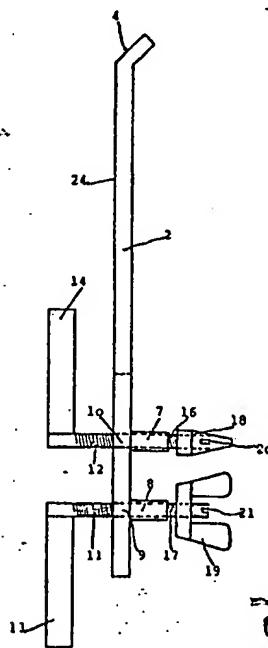
⑯ Erfinder:

gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Verlegevorrichtung für Platten

Die Vorrichtung zum Verlegen von mit Abstand zur Verlegefläche und mit Fugen zueinander angeordneten Wand- und Deckenplatten, die mit der Verlegefläche und untereinander über Anker verbunden sind, hat, damit diese ein schnelles Verlegen in hoher Qualität mit nur drei Mann ermöglicht, eine mit einer planen Oberfläche (24) versehene Platte (2), wobei an der Platte mindestens zwei in einer Ebene liegende und im Abstand zur Platte (2) verstellbare Anschlüsse angebracht sind, deren Höhe geringer als die Fugenbreite ist. Die Anschlüsse (13, 14) sind senkrecht zur Platte (2) verschiebbar angeordnet.



DE 3406510 A1

Patentansprüche:

1. Vorrichtung zum Verlegen von mit Abstand zur Verlegefläche und Fugen zueinander angeordneten Wand- und Dekkenplatten, die mit der Verlegefläche und untereinander über Anker verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung (1) aus einer mit einer planen Oberfläche (24) versehenen Platte (2) besteht, daß an der Platte mindestens zwei in einer Ebene liegende und im Abstand zur Platte (2) verstellbare Anschlüsse (13, 14) angebracht sind, deren Höhe geringer als die Fugenbreite ist und daß die Anschlüsse (13, 14) senkrecht zur Platte (2) verschiebbar sind.
- 5 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlüsse (13, 14) an einem Gewindestift (11, 12) befestigt sind, der in einer Gewindebohrung (7, 8) der Platte (2) drehbar gehalten ist und daß zur Verstellung der Anschlüsse (13, 14) eine auf den dem Anschlag (13, 14) gegenüberliegenden Seiten der Platte (2) auf dem Gewindestift (11, 12) aufgeschraubte Mutter (18, 19) dient.
- 15 3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Gewindestift stirnseitig mit einer Schlüsselfläche bzw. mit einem Schlitz (20, 21) versehen ist.
- 20 4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (2) eine sich über einen wesentlichen Teil ihrer Länge erstreckende Aussparung (3) aufweist.
- 25 5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die im Bereich der Aussparung (3) liegenden Enden (4) abgewinkelt sind.

COPY

Dipl.-Ing. Richard Schlee
Dipl.-Ing. Arne Missling

6300 Lahn-Gießen 1, 22. 2.1

Blemerckstraße 43
Telefon: (0641) 71019
3406510

Mi/V 15.249

Stanko Tonsic,
Pestalozzistraße 14, 6334 Aßlar

Verlegevorrichtung für Platten

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Verlegen von mit Abstand zur Verlegefläche und mit Fugen zueinander angeordneten Wand- und Deckenplatten, die mit der Verlegefläche und untereinander über Anker verbunden sind.

5 Zum Verlegen von Wand- und Deckenplatten, die mit Abstand zur Verlegefläche angeordnet sind, werden in der Verlegefläche eingesetzte Anker verwendet, die in einem definierten Abstand zur Verlegefläche seitlich Stifte aufweisen, die in an den Stirnseiten der Platten angebrachte Bohrungen eingreifen und in diese einzementiert werden. Beim Verlegen der Platten muß darauf geachtet werden, daß die Oberflächen der Platten in einer Ebene liegen, so daß hier keinerlei Vorsprünge entstehen. Des weiteren muß der Fugenabstand zwischen den Platten eingehalten werden, was durch Einsetzen von Abstands-
10 15. elementen in die Fugen erreicht wird. Das Verlegen der Platten als Wand- oder Deckenverkleidung ist sehr aufwendig, zumal die Platten auch ein erhebliches Gewicht aufweisen. Die Hauptarbeit liegt jedoch darin, die Oberflächen der Platten in einer Ebene auszurichten, so daß hier keine Stöße auftreten.

Die Verlegung ist ausschließlich Handarbeit. Es werden hier vier Mann benötigt, um ein rationelles Arbeiten zu erreichen.

5 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Verlegen von Platten der eingangs genannten Art vorzuschlagen, die es gestattet, das Verlegen in einwandfreier Qualität wesentlich schneller vorzunehmen und darüberhinaus die Verlegung mit nur drei Mann zu ermöglichen.

10 10 Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen des kennzeichnenden Teiles des Anspruches 1 gelöst.

15 Eine Verlegevorrichtung für das Verlegen von Wand- und Deckenplatten besteht somit aus einer Platte, die mit mindestens zwei Anschlägen verbunden ist, deren Höhe etwas geringer ist als die Breite der Fugen, so daß diese Anschlüsse durch die zwischen den Fugen ausgebildeten Wand- und Deckenplatten greifen können. Diese Anschlüsse sind darüberhinaus drehbar und auch verschwenkbar an der Platte befestigt, so daß diese hinter die bereits verlegten Wand- und Deckenplatten greifen können und die Platte gegen die Oberfläche dieser 20 Wand- und Deckenplatte drücken. Die Platte hat eine ebene Anlagefläche, wobei die Platte so angeordnet wird, daß eine Hälfte gegen die bereits verlegte Wand- und Deckenplatte anliegt, während die andere Hälfte der Platte der Verlegeeinrichtung nach oben oder seitlich übersteht und als vordere Anlagefläche für die nächste zu verlegende Wand- und Deckenplatte dient. Zur Erzielung einer glatten Verlegefläche braucht somit die neu zu verlegende Wand- und Deckenplatte lediglich gegen die Anlagefläche der Platte der Verlegeeinrichtung geschoben und in dieser Stellung solange 25 fixiert zu werden, bis die in die Platte eingreifenden Anker fest eingementiert sind. Diese Verlegeeinrichtung gestattet 30

es nicht nur, mit drei statt bisher vier Leuten für das Verlegen auch schwerer Platten auszukommen, sondern gewährleistet auch eine einwandfrei glatte Oberfläche der verlegten Platten ohne jegliche Stöße.

5 Nachdem die Wand- und Deckenplatten fest an den Ankern einzementiert sind, werden die Anschlüsse von der Rückseite der Wand- und Deckenplatte gelöst und relativ zur Platte verschwenkt, so daß die Anschlüsse parallel zu den Fugen liegen und durch diese herausgezogen werden können.

10 Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist im folgenden anhand der Zeichnung näher beschrieben, in dieser zeigen:

Fig. 1 eine Draufsicht auf eine erfindungsgemäße Verlegevorrichtung,

15 Fig. 2 eine Draufsicht auf die Verlegevorrichtung nach Fig. 1,

Fig. 3 eine Seitenansicht der in Fig. 1 gezeigten Verlegevorrichtung,

Fig. 4 die an bereits verlegten Platten montierte Verlegevorrichtung und

20 Fig. 5 eine Draufsicht auf das Ausführungsbeispiel nach Fig. 4.

Die in den Figuren dargestellte Verlegevorrichtung 1 besteht aus einer Platte 2, die mit einer Aussparung 3 versehen ist, die sich über einen wesentlichen Teil ihrer Länge erstreckt. Diese Aussparung ist symmetrisch zur

.5.

Mittelebene der Platte angeordnet und hat den Zweck, daß die Fuge zwischen den zu verlegenden Platten 5 über einen großen Bereich sichtbar bleibt.

5 Die Enden 4 der Platte 2 sind leicht abgewinkelt und bilden eine Auflauffläche, die bewirkt, daß die Kanten der zu verlegenden Platten 5 nicht an die Stirnkante der Platte 2 anschlagen können, was evtl. zu Beschädigungen der Platten 5 führen kann.

10 Im Bereich 6 der Platte, die nicht mit einer Aussparung 3 versehen ist, sind zwei Gewindegülsen 7, 8 befestigt, die mit je einer Bohrung 9, 10 in der Platte 2 fluchten. In die Gewindegülsen 7, 8 ist je ein Gewindestift 11, 12 eingeschraubt, der an seinem einen Ende zwei Anschlüsse 13, 14 aufweist. Die Anschlüsse 13, 14 haben nur eine geringe Höhe, 15 wie dies aus Fig. 1 ersichtlich ist, damit diese zwischen den Fugen 15 zweier bereits verlegter Platten durchgreifen können.

20 Auf dem Ende 16, 17 der Gewindestifte 11, 12 ist je eine Mutter 18, 19 aufgeschraubt. Diese Mutter legt sich an die Gewindegülse 7, 8 an, so daß beim Verdrehen der Mutter 18, 19 die Anschlüsse 13, 14 relativ zur Platte 2 verschoben werden.

25 Die Enden 16, 17 der Gewindestifte 11, 12 weisen Schlitze 20, 21 auf, mittels derer die Anschlüsse 13, 14 verschwenkt werden können.

In den Fig. 4 und 5 ist eine Verlegeeinrichtung 1 an einer bereits verlegten Platte 5 befestigt. Dies geschieht dadurch, daß die Anschlüsse 13, 14 parallel zur Fuge 15 ausgerichtet

. 6.

werden und dann durch diese Fuge bis hinter die Platte 5 eingeschoben werden. Anschließend werden die Anschlüsse 13, 14 mittels eines Schraubenziehers, der in die Schlitze 20, 21 eingreift, verdreht, und zwar solange, bis diese senkrecht zu den Fugen angeordnet sind. Anschließend werden die Muttern 18, 19 solange verdreht, bis die Verlegevorrichtung fest gegen die bereits verlegten Platten 5 gepreßt ist. Anschließend kann in diesem Ausführungsbeispiel die noch fehlende Platte eingesetzt werden, wobei diese seitlich gegen die bereits verlegte Platte 5 verschoben wird, und zwar solange, bis die Anker 22 mit ihren seitlich weisenden Stiften 23 in in der Platte 5 vorbereitete Bohrungen eingreifen. Diese Bohrungen sind mit Zement gefüllt. Zum Ausrichten wird die Platte 5 nach vorn gegen die Anlagefläche 24 der Platte verschoben. Hierdurch ist sichergestellt, daß die neu verlegte Platte mit den bereits verlegten Platten in einer Ebene liegt. Für die Ausrichtung des oberen Endes der Platte kann eine weitere Verlegeeinrichtung 1 verwendet werden oder aber bisher übliche Abstandselemente. Der Anker 22 ist in der Wand 24 eingelassen, auf die eine Dämmsschicht 25 aufgebracht sein kann. Die Platten 5 selber werden mit Abstand zur Dämmsschicht bzw. zur Wand oder Decke 24 verlegt.

Das Entfernen der Verlegeeinrichtung von den bereits fertig verlegten Platten erfolgt einfach dadurch, daß die Muttern gelöst und die Gewindestifte mittels Schraubenzieher solange verdreht werden, bis die Anschlüsse 13, 14 mit den Fugen 15 fluchten. Anschließend kann die Verlegeeinrichtung aus den Platten einfach herausgezogen werden.

COPY

- Leerseite -

COPY

Numm.
Int. Ch.
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

34 06 510
E 04 F 21/18
23. Februar 1984
29. August 1985

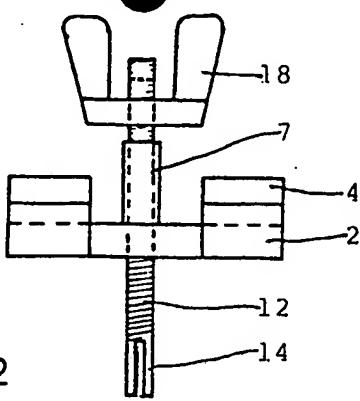


FIG. 2

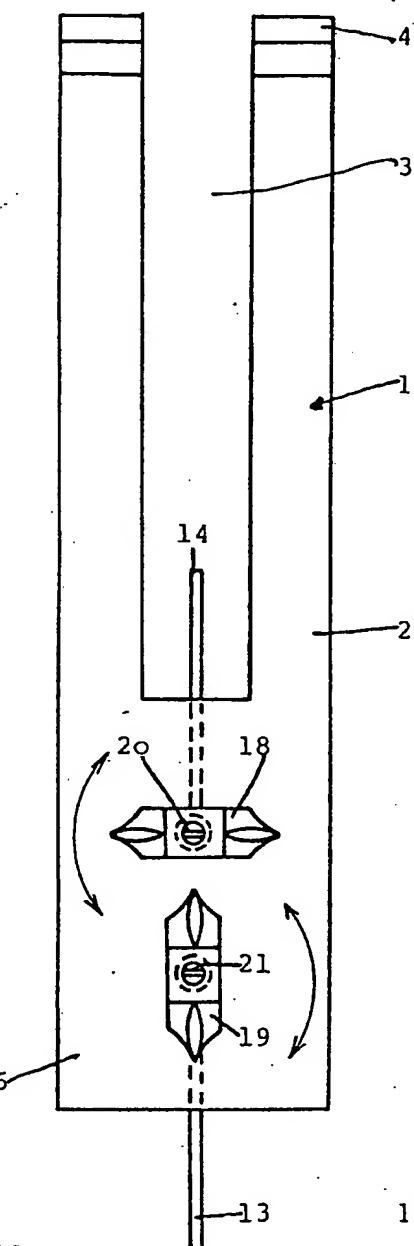


FIG. 1

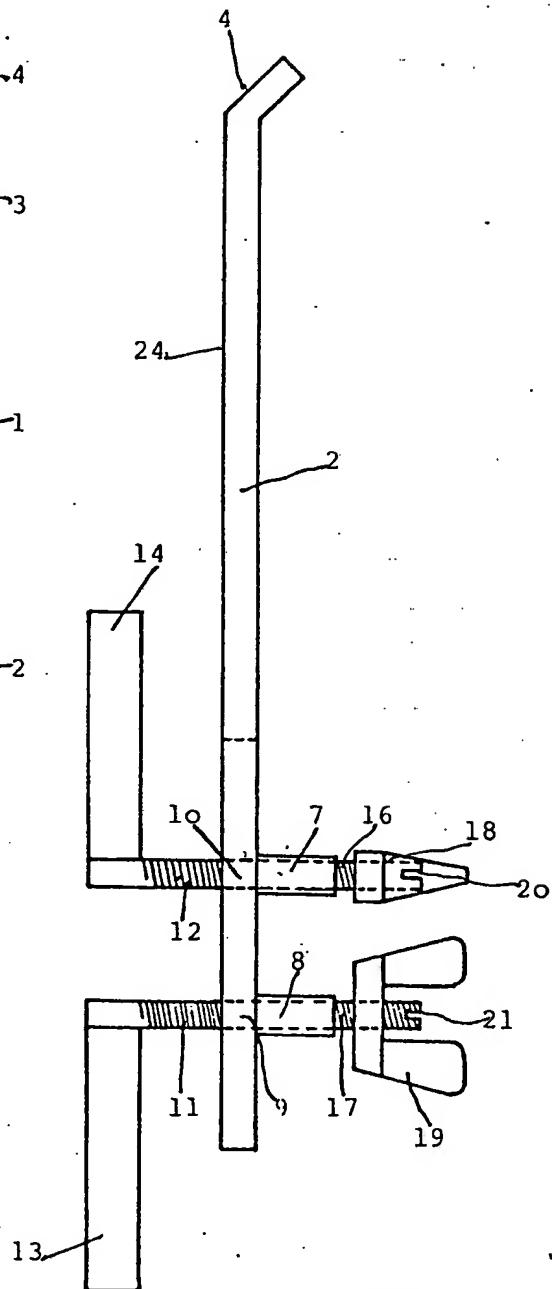


FIG. 3

COPY

3406510

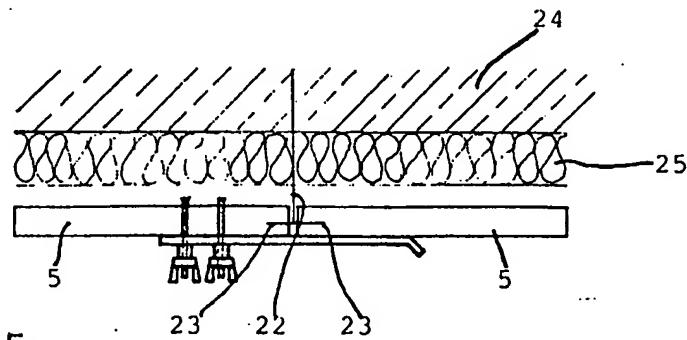


FIG. 5

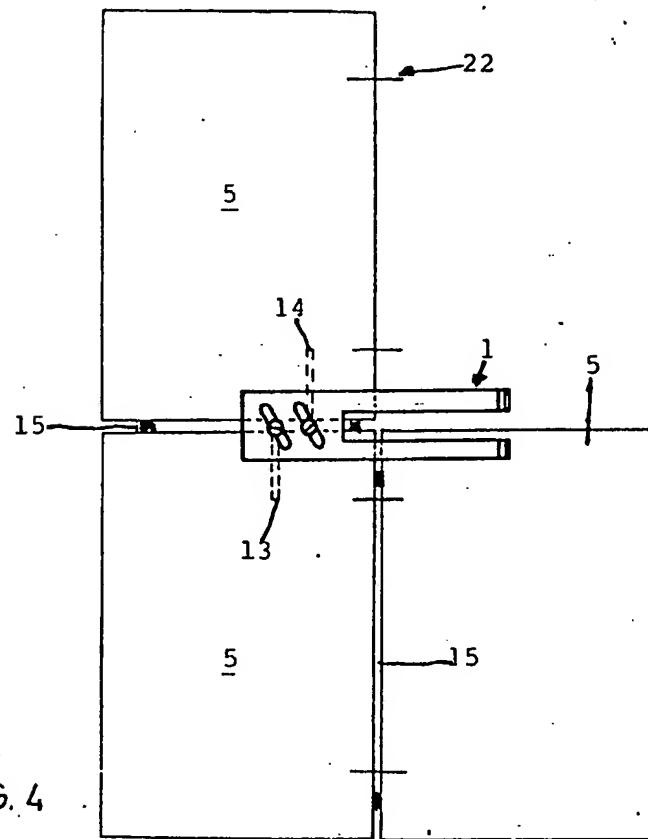


FIG. 4

COPY

DERWENT-ACC-NO: 1985-217777

DERWENT-WEEK: 198536

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Spaced wall or ceiling cladding panels mounting tool -
has adjustable slidable stops, shorter than joint width,
on flat faced plate

INVENTOR: TONSIC, S

PATENT-ASSIGNEE: TONSIC S[TONSI]

PRIORITY-DATA: 1984DE-3406510 (February 23, 1984)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 3406510 A	August 29, 1985	N/A	009	N/A

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO	APPL-DATE
DE 3406510A	N/A	1984DE-3406510	February 23, 1984

INT-CL (IPC): E04F021/18

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3406510A

BASIC-ABSTRACT:

The appliance is for laying panels, spaced out from walls and ceilings, connected to the laying surface and to each other by ties. It consists of a plate (2), with a flat surface (24). This is fitted with two or more stops (13,14), in a single plane, adjustable at an interval from it.

The height of the stops is less than the joint gap width and are displaceable normal to the plate. The plate can have a cutout, over most of its length.

ADVANTAGE - Only three workers are required, for rapid and accurate panel mounting.

CHOSEN-DRAWING: Dwg.3/5

TITLE-TERMS: SPACE WALL CEILING CLAD PANEL MOUNT TOOL ADJUST SLIDE STOP
SHORT

JOINT WIDTH FLAT FACE PLATE

DERWENT-CLASS: Q45

SECONDARY-ACC-NO:
Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1985-163571